



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

Cl. Markgr. Otto belhnt die Erbküchenmeister Bernhard v. d. Sch. mit
verschiedenen Renten aus dem Dorfe Dernewitz, am 26. Decbr. 1370.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

ewiglichen to besitten mit allen Rechte als wi de hofen beyder — hebben beseten, vnd willen öhm des gudes gewehren als dat rechtens ist, vnd wi vn vnse Erben schollen vnd willen datselue Goth lehen ahne Gawe to det Altars Nutten. Und willen öhm dat God to allen Gode hollen, wen se dat Lehn oder den Eigendohm — mögen erwerben, vnd willen wy vnd vse Erben dat Guth uff laten, wan se it van vns eschen. — — Düßer Rede sind Tügen Hinrik von Dannenberck, Hinrick Klüsing, Otto Mehlbeck, Knechte, Werner Wulhase, Hermann Luneborg Borger to Luchow — — Dit is geschehn — dusend Jahr drehundert Jahr und in den seuentigsten Jahre an dem dage der Himselfarth vnfers Gottes.

Aus dem Schul. Copialbuch zu Salzwehel.

Bem. Vorstehende Urkunde hat wahrscheinlich ein falsches Jahr, da Dietrich II. nach 1338 und Bernhard II. nach 1341 in Urkunden nicht mehr vorkommt.*

Das Dorf Pflügen ist nicht zu verwechseln mit dem am Wege nach Mohrberg liegenden gleichnamigen Dorfe. Es ist vielmehr ein Dorf im Hannoverschen zwischen Rlichow und Dannenberg gemeint.

C. Markgraf Otto belehnt die Schulenburge mit dem Gerichte und dem Schulzen, Lehnspferde in Sallenthin, am 27. Juli 1370.

Wy Otto — bekennen — dat wy — Jungen Hinrike v. d. Schul. Hern Bernde — Ritter olden Hinrike, Hennige und Bernde sinen Sonen — und, oren rechten erven geleghen hebben und lygen ock mit einer gefamden Hand in dem Dorpe to Czellentyn bi Apenborch dat overste und südeste gerichte und den Schulden mit einem Lehenperde mit allen rechten etc. de von rechte dartho gehort hebben —, alse wy dat suluen vor ingehabt hebben und beseten vorboth van vns tho enem rechten lehne tho hebbende — und ewiglich gerueligh one allerley hindernisse tho besitten. Ock hebben wy on gehunnet vnd erlouet —, dat se ene Tegelschüne und Ovene darfuluest buwen — mogen na orer beqvemeicheit — wann se wollen. — Darover sint gewest — Her Johann v. Rochow, Her Jan v. Wulkow Her Gheuert v. Alvensleue Ritter — Gheben tho Konningesberge — drytteinhundert Jar — in dem seuentigsten Jare an funte Panthaleons dage.

Nach dem Copiar. im Schul. Archiv zu Salzwehel, unvollständig gedruckt bei Lenk Markgr. Br. Urk. S. 972.

CI. Markgr. Otto belehnt den Erbküchenmeister Bernhard v. d. Sch. mit verschiedenen Renten aus dem Dorfe Dernewiz, am 26. Decbr. 1370.

Wir Otto — Marggraue zu Brandenburg — bekennen — das wir — dem besten manne Bernharde v. d. Sch. ritter vnser kuchenmeystere vnd lieben getruwen vnd sinen rechten erven vorlegin haben vnd len ouch mit diesem briue In dem dorffe zu dernewiz vier vnd tzeintzig schillinghe Brand. penn. alle iarlikes tzu gebende vff sente michels tage vnd vier vnd tzeintzig schill. vff sente walpurgen tage, vnd vff des schultzen houe vnd houen doselbis eyne wintpel hauerer vnd tzeintzig scheffel kornes an rogen an gersten vnd an hauerer ierlicher rente vnd den obirften vnd südesten gericht desfeluen dorffes, vnd den dinft obir fouen houe doselbis vnd dem kirchlehn mid

allen rechten eren nutzen fruchten friheiten gewonheiten vnd gnaden mit allen zubeoringen die von alder dortzu gehoret haben vnd noch von rechte zu gehoren vnd als wir ez vorynne gehabt haben vnd besessen vorbas von vns zu eynem rechten lehne zu habende zu genizzende truwlichen fridlichen ane alle hinder zu besitzen. Des zu orkunde etc. Darobir sint gewest der eddel Gunther graue zu Lindow vnser lebir ohme, die vesten lüte Hasse von Wedille von Vchtenhagen, Lippolt von Bredow rittere henningh Bofille, Gebehard von aluensleben vnd ander erbar lute gnug. Gegeben zu Arenswalde — dritzehnhundert Jar dornach in dem Souentigisten Jare an fente Stephans tage prothomartiris.

Vom Original im Archiv zu Angern. — Siegel gut.

CII. Markgraf Otto borgt von den v. Schulenburg 450 Mark und verpfändet die Orbede aus Altz und Neustadt Salzwedel, am 8. September 1371.

Wy Otto — bekennen — dat wy dem Erwardigen — Her Diderich Bischof to Brandenburg, Hern Bernde v. d. Sch. Dombarn to Meydeborg und Kelner to Halberstadt synem broder Bernde Ritter Hinricke dem Eldern Hinricke dem Jüngern Hennige des ergenanten Bischops Broder und Bernharden — v. d. Schul. — schuldich synd — vestehalf hundert Marck Brand. suluers de de vorenante Her Bernd v. d. Sch. vnse Kokenmeyster heth gegeuen to beschattinge vor syne Vencknifs, darvor hebben wy en — ingefat — to einem rechten Pande, vertich Marck Sülners järlicker Plege in der olden Stat to Soltwedel und vyff Mark in der Nyen Stat dasulues — vnd schullen de worliken besitten und yppenemen alle jarlike also lange dat wy edder vnse Eruen und Nakomen de van on leddich macken. — — Und wan on des noth geschiet, dat se Geldes bedoruen und ere Geld wedder hebben willen und wy on des nicht betalen edder wedder geuen mochten so schullen se und mogen de genante Plege und Renten vorfetten einem vnserm Manne vor de — vestehalf hundert Marck Br. süluers wenne se mogen — und wenne se de Plege letten, dem schulle wy vnse Breus darover gheuen — — Darouer sint gewest Her friederich Hertoge tho Beyern — Hasse von Wedilke von Uchtenhagen, Hasse von Valckenborgh, Götze Wulffteyner, Craft Wolmerfpach Ritter. Geuen to Lenzen (?) — driteinhundert Jar in dem ein und seventigsten Jare am Sunabende vnser Fruwen Daghe also se gebohren wort.

Diese aus Lenk Mark. Br. Urkunden S. 415 entnommene Abschrift findet sich auch im Schul. Copiarium auf Propst. Salzwedel, nach der einzelne Fehler verbessert sind. Der Ort der Ausstellung ist nach dem Copiarium nicht Lenzen, der Name ist undeutlich geschrieben und scheint Cennyn gelesen werden zu müssen; vielleicht soll es Lenyn heißen.

CIII. Die v. d. Schul. belehnen die Brüder Chüden mit Pächten aus Stappenbeck und Depesfolk, am 5. October 1371.

Wy her Bernd, ritter, Werner, Hinrik, Henning vnd Hinrik Werners sone, knapen, alle geheyten v. d. Schul. — bekennen — dat wy hebben gelegen vnd lynen mit eyner famden